

Ein Preis für Kölner Köpfe

Von Claudia Hauser, 02.12.08, 21:13h

98 Beiträge - so viele wie nie - gingen als Bewerbungen für den Innovationspreis bei der Stadt ein, der zum sechsten Mal mit einem Preisgeld von insgesamt 30 000 Euro ausgeschrieben worden war. Der Nicolaus August Otto Preis erinnert an den Erfinder des gleichnamigen Motors.

INNENSTADT Es sind kleine Erfindungen, die das Leben leichter machen, und große Erfindungen, die vielleicht sogar Leben retten können. „Wir zeichnen die innovativen Leistungen kreativer Kölner Köpfe aus, um die Stärken des Wirtschafts- und Innovationsstandortes ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken“, sagte Oberbürgermeister Fritz Schramma bei einer Feierstunde in der Piazzetta des Historischen Rathauses.

Ein Teilnehmer entwickelte beispielsweise einen „Parkkartenhalter“ für Autofahrer, die regelmäßig in Parkhäusern unterwegs sind. Der Innovationspreis wurde erstmals unter neuem Namen verliehen und heißt jetzt Nicolaus August Otto Preis. Der Erfinder des Otto-Motors, den er vor 130 Jahren in Deutz entwickelt hat, soll damit „gebührend gewürdigt werden“, wie Schramma sagte: „Der Preis soll Ansporn sein, mit neuen Produkten auf den Markt zu gehen.“

Die vier Besten haben auf ganz unterschiedlichen Gebieten geforscht: So zeichnete die Jury Ralph M. Wirtz für ein von ihm entwickeltes Diagnose-Verfahren mit dem ersten Preis aus. Mittels eines Hormonrezeptorentests lassen sich demnach Tumore in Eierstock und Brust besser diagnostizieren. Einen Sonderpreis bekam der elfjährige Kilian Günthner aus Mülheim. Er hat einen Hochwasserschutz entwickelt, der mit geringem Kostenaufwand in Türen und Fenster eingebaut werden kann. Sobald Wasser einfließt, dichtet ein „Superabsorber“ selbstständig alles ab. Für seine Idee bekam der Junge bereits den Umweltpreis der „Jugend forscht“-Stiftung.

Wilhelm Kreutz, der Erfinder des Parkkartenhalters, hat es nicht unter die besten vier geschafft. Seine Erfindung ist trotzdem als Patent angemeldet und wird bereits in vielen Ländern verkauft.

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1228208919501>

Copyright 2008 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.